

Modulhandbuch

Bachelor Praktische Philosophie LABG 2022

**Lehramt an Haupt-, Real-, Sekundar- und
Gesamtschulen (HRSGe)**

ab WiSe 2022/23

Modulübersicht im Bachelorstudium

(Praktische Philosophie: Lehramt HRSGe)

(Kürzel: S = Seminar; VL = Vorlesung; T = Tutorium; P/L= Prüfungsformen und Leistungen für den Modulabschluss)

BAM 1: Grundlagen Praktische Philosophie – Politische Philosophie	
BAM 1.1 Grundlagen Politische Philosophie	VL
BAM 1.2 Grundlagen Politische Philosophie – Historische Perspektive	S
BAM 1.3 Grundlagen Politische Philosophie – Systematische Perspektive	S
Modulprüfung: Klausur zur VL	P/L

BAM 2: Grundlagen Theoretische Philosophie – Metaphysik, Wissenschaftstheorie, Handlungstheorie	
BAM 2.1 Grundlagen Theoretische Philosophie MWH	VL
BAM 2.2 / BAM 2.3 Grundlagen Theoretische Philosophie MWH – Historische ODER systematische Perspektive	S
Modulprüfung: Klausur zur VL	P/L

BAM 3: Methoden und Didaktik 1	
BAM 3.1 Logik	VL
BAM 3.2 Tutorium zur Logik	T
BAM 3.3 Philosophie unterrichten	S
BAM 3.4 Philosophisches Schreiben	S
Modulprüfung: Logikklausur	P/L

BAM 4: Grundlagen Theoretische Philosophie – Philosophie des Geistes, Sprachphilosophie, Erkenntnistheorie	
BAM 4.1 Grundlagen Theoretische Philosophie GSE	VL
BAM 4.2 / BAM 4.3 Grundlagen Theoretische Philosophie GSE – Historische ODER systematische Perspektive	S
Modulprüfung: Klausur zur VL	P/L

BAM 5: Grundlagen Praktische Philosophie – Moralphilosophie	
BAM 5.1 Grundlagen Moralphilosophie	VL
BAM 5.2 Grundlagen Moralphilosophie – Historische Perspektive	S
BAM 5.3 Grundlagen Moralphilosophie – Systematische Perspektive	S
Modulprüfung: Klausur zur VL	P/L

BAM 6: Methoden und Didaktik 2	
BAM 6.1 Überblick Fachdidaktische Theorien	S
BAM 6.2 (Digitale) Methoden	S
BAM 6.3 Diagnose und individuelle Förderung (DiF)	S
Modulprüfung: Klausur zu BAM 6.1	P/L

BAM 7: Aufbau Praktische Philosophie	
BAM 7.1 Aufbau Praktische Philosophie 1	S
BAM 7.2 Aufbau Praktische Philosophie 2	S
BAM 7.3 Aufbau Praktische Philosophie 3	S
Modulprüfung: Portfolioprüfung	P/L
BAM 8: Bachelorarbeit	
Modulprüfung: Bachelorarbeit und mündliche Verteidigung	P/L

Studienverlaufsplan (Vollzeitstudium) im Bachelorstudium (Praktische Philosophie: Lehramt HRSGe)

(Kürzel: LT = Lehrveranstaltungstyp; LP = Leistungspunkte; SWS = Semesterwochenstunden; S = Seminar; VL = Vorlesung; T = Tutorium; P/L= Prüfungsformen und Leistungen für den Modulabschluss)

Modul	LT	Name der Veranstaltung	LP	SWS
1. Fachsemester (11 LP / 8 SWS)				
BAM 1.1	VL	Grundlagen Politische Philosophie	1	2
BAM 1.2	S	Grundlagen Politische Philosophie – Historische Perspektive	3	2
BAM 1.3	S	Grundlagen Politische Philosophie – Systematische Perspektive	3	2
BAM 3.4	S	Philosophisches Schreiben	2	2
BAM 1	P/L	Modulprüfung: Klausur zur VL	2	
2. Fachsemester (8 LP / 8 SWS)				
BAM 2.1	VL	Grundlagen Theoretische Philosophie MWH	1	2
BAM 2.2 / BAM 2.3	S	Grundlagen Theoretische Philosophie MWH– Historische ODER systematische Perspektive	3	2
BAM 3.3	S	Philosophie unterrichten	2	2
BAM 2	P/L	Modulprüfung: Klausur zur VL	2	
3. Fachsemester (10 LP / 8 SWS)				
BAM 3.1	VL	Logik	2	2
BAM 3.2	T	Tutorium zur Logik	1	2
BAM 4.1	VL	Grundlagen Theoretische Philosophie GSE	1	2
BAM 4.2 / BAM 4.3	S	Grundlagen Theoretische Philosophie GSE – Historische ODER systematische Perspektive	3	2
BAM 3	P/L	Modulprüfung: Logikklausur	1	
BAM 4	P/L	Modulprüfung: Klausur zur VL	2	
4. Fachsemester (9 LP / 6 SWS)				
BAM 5.1	VL	Grundlagen Moralphilosophie	1	2
BAM 5.2	S	Grundlagen Moralphilosophie – Historische Perspektive	3	2
BAM 5.3	S	Grundlagen Moralphilosophie – Systematische Perspektive	3	2
BAM 5	P/L	Modulprüfung: Klausur zur VL	2	
5. Fachsemester (7 LP / 6 SWS)				

BAM 6.1	S	Überblick Fachdidaktische Theorien	2	2
BAM 7.1	S	Aufbau Praktische Philosophie 1	2	2
BAM 7.2	S	Aufbau Praktische Philosophie 2	2	2
BAM 6	P/L	Modulprüfung: Klausur zu BAM 6.1	1	

6. Fachsemester (8 bzw. 16 LP / 7 SWS)				
BAM 6.2	S	(Digitale) Methoden	2	2
BAM 6.3	S	Diagnose und individuelle Förderung (DiF)	3	3
BAM 7.3	S	Aufbau Praktische Philosophie 3	2	2
BAM 7	P/L	Modulprüfung: Portfolioprfung	1	
BAM 8	P/L	Modulprüfung: Bachelorarbeit und mündliche Verteidigung	8	

Übersicht über die Teilgebietsbezeichnungen

Bereich A Praktische Philosophie

- A1 Praktische Philosophie/Theorie des Handelns
- A2 Ethik, angewandte Ethik
- A3 Rechts-, Staats- und Sozialphilosophie
- A4 Philosophische Anthropologie

Bereich B Theoretische Philosophie

- B1 Erkenntnistheorie
- B2 Logik
- B3 Wissenschaftstheorie
- B4 Philosophie der Sprache

Bereich C Spezialgebiete

- C1 Ontologie/Metaphysik
- C2 Philosophie der Geschichte
- C3 Philosophie der Natur
- C4 Philosophie der Kunst/Ästhetik
- C5 Philosophie der Religion, Weltreligionen
- C6 Philosophie der Kultur und der Technik
- C7 Philosophie der Mathematik

Bereich D Didaktik

- D1 Formen des Philosophierens
- D2 Didaktische Analyse ausgewählter Gegenstände des Philosophieunterrichts für die Oberstufe
- D3 Didaktische Analyse ausgewählter Gegenstände des Unterrichts in Praktischer Philosophie für die Mittelstufe

BAM 1: Grundlagen Praktische Philosophie – Politische Philosophie

Studiengang: Bachelor Praktische Philosophie (HRSGe)

Turnus jährlich	Dauer 1 Semester	Studienabschnitt 1. Semester	Leistungs- punkte 9 LP	Aufwand 270h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Grundlagen Politische Philosophie	VL	1	2
	2	Grundlagen Politische Philosophie – Historische Perspektive	S	3	2
	3	Grundlagen Politische Philosophie – Systematische Perspektive	S	3	2
4	Klausur zur Vorlesung	P	2		
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch				
3	<p>Lehrinhalte</p> <p>(1) Die Vorlesung <i>Grundlagen Politische Philosophie</i> gibt einen Überblick über die zentralen Fragestellungen der Politischen Philosophie. Es werden grundlegende Begriffe wie Politik, Gerechtigkeit, Freiheit, Demokratie und Macht geklärt. Außerdem werden die wesentlichen Theorien der Politischen Philosophie, wie Liberalismus, Feminismus, Marxismus, Kommunitarismus und Poststrukturalismus, dargestellt.</p> <p>(2) Das Seminar <i>Grundlagen Politische Philosophie – Historische Perspektive</i> gibt einen Überblick über historisch wichtige Texte der Politischen Philosophie. Ein Schwerpunkt liegt auf der europäischen Philosophiegeschichte. Nach Möglichkeit sollen auch außereuropäische Autor:innen sowie bewusst auch Frauen aus der Geschichte der Philosophie zur Sprache kommen. Wegen ihrer bleibenden Bedeutung werden beispielsweise Textauszüge von Thomas Hobbes, John Locke, Jean-Jacques Rousseau, Karl Marx, Hannah Arendt und John Rawls gelesen.</p> <p>(3) Das Seminar <i>Grundlagen Politische Philosophie – Systematische Perspektive</i> führt exemplarisch in gegenwärtige Debatten zur Politischen Philosophie ein. Dies kann entweder in einem Überblick über gegenwärtige Politische Philosophien oder in der Darstellung der Kontroversen um einzelne Themen der Politischen Philosophie bestehen, wie beispielsweise Fragen der Wirtschaftsgerechtigkeit, der Migration, des Klimawandels, der Demokratie oder von Krieg und Frieden.</p>				

4	<p>Kompetenzen</p> <p>(1) Die Studierenden besitzen einen Überblick über die zentralen Begriffe und Fragestellungen der Politischen Philosophie. Sie verstehen, was es bedeutet, philosophische Argumente zu Fragen der Moral zu entwickeln und zu diskutieren; sie üben dies probeweise ein.</p> <p>(2) Die Studierenden können die verschiedenen Positionen in der Geschichte der Politischen Philosophie voneinander unterscheiden. Sie verstehen, wie sich diese Positionen im Laufe der Zeit und vor dem Hintergrund verschiedener gesellschaftlicher Zustände verändert haben. Sie können die zentralen Thesen und Argumente verschiedener historischer Autor:innen selbstständig herausarbeiten.</p> <p>(3) Die Studierenden verstehen, wie gegenwärtige Debatten zu den Grundfragen der Politischen Philosophie ablaufen. Sie können sich selbstständig diesen Debatten annähern und sich einen Überblick über sie verschaffen. Sie sind in der Lage, die zentralen Thesen und Argumente dieser Debatten zu identifizieren und wiederzugeben. Außerdem können sie die Relevanz dieser Debatten für aktuelle moralische Fragen erkennen und sich in der eigenen Argumentation darauf beziehen.</p> <p>(4) Die Studierenden können die wesentlichen Begriffe, Unterscheidungen und Argumente der Politischen Philosophie selbstständig erläutern. Sie können in einem Kurzesay argumentativ zu einem Thema der Politischen Philosophie Stellung beziehen.</p>	
5	<p>Prüfungen Modulprüfung</p>	
6	<p>Prüfungsformen und -leistungen Modulprüfung (benotet): Klausur zur Vorlesung (90 Minuten)</p> <p>Seminarleistungen und sonstige Leistungen (unbenotet): zu (1) bis (3): Art und Umfang wird von der/dem Lehrenden zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben</p>	
7	<p>Teilnahmevoraussetzungen keine</p>	
8	<p>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul</p>	
9	<p>Modulbeauftragter Prof. Dr. Christian Neuhäuser</p>	<p>Zuständige Fakultät Fakultät 14</p>

BAM 2: Grundlagen Theoretische Philosophie – Metaphysik, Wissenschaftstheorie, Handlungstheorie

Studiengang: Bachelor Praktische Philosophie (HRSGe)

Turnus jährlich	Dauer 1 Semester	Studienabschnitt 2. Semester	Leistungs- punkte 6 LP	Aufwand 180h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Grundlagen Theoretische Philosophie MWH	VL	1	2
	2	Grundlagen Theoretische Philosophie MWH – Historische <u>ODER</u> systematische Perspektive	S	3	2
3	Klausur zur Vorlesung	P	2		
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch				
3	Lehrinhalte (1) Die Vorlesung <i>Grundlagen Theoretische Philosophie MWH</i> gibt einen Überblick über zentrale Fragestellungen, Begriffe und Positionen der Metaphysik, Wissenschaftstheorie und Handlungstheorie. Beispielhafte Themen in der Metaphysik sind die Ontologie, abstrakte Objekte und Universalien, Zeit und Veränderung. Beispielhafte Themen der Wissenschaftstheorie sind das Abgrenzungsproblem, die Natur wissenschaftlicher Erklärungen oder wissenschaftliche Revolutionen. Beispielhafte Themen der Handlungstheorie sind das Wesen von Handlungen, Handlungsgründe oder die Natur der Absicht. (2) Das Seminar <i>Grundlagen Theoretische Philosophie MWH– Historische Perspektive</i> gibt einen Überblick über oder vertieft historisch wichtige Positionen und Themenstellungen dieser drei Bereiche der Theoretischen Philosophie. Nach Möglichkeit sollen auch außereuropäische Autor:innen sowie Frauen aus der Geschichte der Philosophie zur Sprache kommen. Beispielsweise werden zentrale Texte von Autor:innen wie Aristoteles, Platon, Thomas von Aquin, David Hume, Immanuel Kant oder Vertreter:innen des Wiener Kreises gelesen. <u>ODER</u>				

	<p>(2) Das Seminar <i>Grundlagen Theoretische Philosophie MWH – Systematische Perspektive</i> führt exemplarisch in aktuelle Debatten aus diesen Bereichen der Theoretischen Philosophie ein. Das kann entweder überblickshaft zu einem Bereich der Metaphysik, Wissenschaftstheorie oder Handlungstheorie geschehen, oder mit Fokus auf bestimmte Kontroversen um einzelne Themen, hier beispielhaft genannt: Verhältnis Teil-Ganzes; Willensfreiheit; Gottesbeweise; Reduktion und Emergenz; Theorie und Beobachtung; Handlungsgründe und -erklärungen; Absichten.</p>	
4	<p>Kompetenzen</p> <p>(1) Die Studierenden besitzen einen Überblick über die zentralen Begriffe, Fragestellungen, Positionen und Argumente der Metaphysik, Wissenschaftstheorie und Handlungstheorie. Sie beginnen, selbst kritisch und philosophisch fundiert Stellung zu Positionen und Argumenten dieser Bereiche zu beziehen.</p> <p>(2) Die Studierenden kennen verschiedene Positionen in der Geschichte der Metaphysik, Wissenschaftstheorie und Handlungstheorie. Sie verstehen, wie sich diese Positionen im Laufe der Zeit und vor dem Hintergrund verschiedener gesellschaftlicher Zustände verändert haben. Sie können die zentralen Thesen und Argumente verschiedener historischer Autor:innen selbstständig herausarbeiten.</p> <p>ODER</p> <p>(2) Die Studierenden kennen exemplarische aktuelle Debatten aus Metaphysik, Wissenschaftstheorie und Handlungstheorie. Sie können sich selbstständig diesen Debatten annähern und sich einen Überblick über sie verschaffen. Sie sind in der Lage, die zentralen Thesen und Argumente dieser Debatten zu identifizieren und wiederzugeben sowie zu diesen kritisch und philosophisch fundiert Stellung zu nehmen.</p> <p>(3) Die Studierenden können wesentliche Begriffe, Argumente und Positionen der Metaphysik, Wissenschaftstheorie und Handlungstheorie selbstständig erläutern. Sie können in einem Kurzessay argumentativ zu einem Thema der Metaphysik, Wissenschaftstheorie oder Handlungstheorie Stellung beziehen.</p>	
5	<p>Prüfungen Modulprüfung</p>	
6	<p>Prüfungsformen und -leistungen Modulprüfung (benotet): Klausur zur Vorlesung (90 Minuten)</p> <p>Seminarleistungen und sonstige Leistungen (unbenotet): zu (1) bis (2): Art und Umfang wird von der/dem Lehrenden zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben</p>	
7	<p>Teilnahmevoraussetzungen keine</p>	
8	<p>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul</p>	
9	<p>Modulbeauftragte Prof. Dr. Eva Schmidt</p>	<p>Zuständige Fakultät Fakultät 14</p>

BAM 3: Methoden und Didaktik 1

Studiengang: Bachelor Praktische Philosophie (HRSGe)

	Turnus jährlich	Dauer 3 Semester	Studienabschnitt 1.-3. Semester	Leistungs- punkte 8 LP	Aufwand 240h
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Logik	VL	2	2
	2	Tutorium zur Logik	T	1	2
	3	Philosophie unterrichten	S	2	2
	4	Philosophisches Schreiben	S	2	2
	5	Logikklausur	P	1	
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch				
3	Lehrinhalte				
	(1) Die Vorlesung <i>Logik</i> macht die Studierenden mit grundlegenden formalen Begriffen, Unterscheidungen und Methoden vertraut, die in der Philosophie weite Verbreitung gefunden haben.				
	(2) Im <i>Tutorium zur Logik</i> üben Studierende unter Berücksichtigung der individuellen Lernfortschritte die Beherrschung dieser grundlegenden formalen Begriffe, Unterscheidungen und Methoden ein.				
	(3) Im Seminar <i>Philosophie unterrichten</i> reflektieren die Studierenden in kleiner Gruppe anhand wechselnder philosophischer Fragenstellungen die Relevanz von fachwissenschaftlichen Kompetenzen für den Lehrer:innenberuf, wobei auf individuelle Vorerfahrungen aufgebaut werden soll. Damit wird eine direkte Verbindung zwischen eigener Lebenswelt, philosophischer Fachwissenschaft und didaktischer Vermittlung ermöglicht. Dabei steht die Einsicht im Zentrum, dass guter Unterricht fundierte philosophische Kenntnisse und ein entsprechendes Interesse bei (zukünftigen) Lehrer:innen voraussetzt. Auf dieser Grundlage erproben und diskutieren die Studierenden die sinnvolle didaktische Reduktion von philosophischen Lehrinhalten als Voraussetzung für die erfolgreiche Planung und Durchführung von Unterricht in heterogenen Lerngruppen.				
(4) Das Seminar <i>Philosophisches Schreiben</i> wird fachintegriert an ausgewählten philosophischen Inhalten durchgeführt. Anhand von ausgewählten Seminargegenständen					

	<p>werden Studierende auf das Schreiben eines Essays, einer Hausarbeit oder der Bachelorarbeit vorbereitet. Die Studierenden erlernen im Laufe des Semesters verschiedene Schritte des philosophischen Schreibprozesses, die ihnen beim Schreiben philosophischer Arbeiten im Zuge anderer Module behilflich sind. Sie befassen sich explizit mit den Kriterien schlüssiger philosophischer Argumentation und wenden diese unter individualisierter Anleitung bei kleineren schriftlichen Aufgaben an.</p>	
4	<p>Kompetenzen</p> <p>(1-2) Die Logikveranstaltungen fördern die Fähigkeit zur logischen Analyse der Struktur und Schlüssigkeit philosophischer Argumente. Die Kenntnis grundlegender logischer Begriffe und Methoden erlaubt Studierenden ein vertieftes Verständnis philosophischer Debatten.</p> <p>(3) Die Studierenden entwickeln ein eigenes Verständnis von gutem Philosophieunterricht und dem entsprechenden Berufsbild von Lehrer:innen. Darauf aufbauend setzen sie sich aus fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Perspektive mit philosophischen Fragestellungen auseinander und verbinden beide Perspektiven sinnvoll miteinander. Sie entwickeln die Fähigkeit, komplexe philosophische Inhalte didaktisch zu reduzieren und Schüler:innen auf diese Weise individuelle Lernerfolge zu ermöglichen.</p> <p>(4) Die Studierenden können unter Anleitung philosophische Ideen in klar strukturierten schriftlichen Präsentationsformen zum Ausdruck bringen. Die Fähigkeiten zum Aufbau einer eigenen kritischen Argumentation und zur begründeten schriftlichen Stellungnahme werden weiterentwickelt.</p> <p>(5) Die Studierenden können die erlernten logischen Begriffe und Unterscheidungen erläutern und auf Beispiele beziehen. Sie können logische Methoden eigenständig auf neue Fälle anwenden.</p>	
5	<p>Prüfungen Modulprüfung</p>	
6	<p>Prüfungsformen und -leistungen Modulprüfung (benotet): Logikklausur (90 Minuten)</p> <p>Seminarleistungen und sonstige Leistungen (unbenotet): zu (1) bis (4): Art und Umfang wird von der/dem Lehrenden zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben</p>	
7	<p>Teilnahmevoraussetzungen keine</p>	
8	<p>Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul</p>	
9	<p>Modulbeauftragter Prof. Dr. Florian Boge</p>	<p>Zuständige Fakultät Fakultät 14</p>

BAM 4: Grundlagen Theoretische Philosophie – Philosophie des Geistes, Sprachphilosophie, Erkenntnistheorie

Studiengang: Bachelor Praktische Philosophie (HRSGe)

Turnus	Dauer	Studienabschnitt	Leistungspunkte	Aufwand	
jährlich	1 Semester	3. Semester	6 LP	180 h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungspunkte	SWS
	1	Grundlagen Theoretische Philosophie GSE	VL	1	2
	2	Grundlagen Theoretische Philosophie GSE – Historische <u>ODER</u> systematische Perspektive	S	3	2
3	Klausur zur Vorlesung	P	2		
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch				
3	<p>Lehrinhalte</p> <p>(1) Die Vorlesung <i>Grundlagen Theoretische Philosophie GSE</i> gibt einen Überblick über zentrale Fragestellungen, Begriffe und Positionen der drei genannten Bereiche. Behandelt werden grundlegende Themen der Philosophie des Geistes, beispielsweise das Leib-Seele-Problem, Intentionalität und Selbstbewusstsein; der Sprachphilosophie, beispielsweise Semantik und Pragmatik; sowie der Erkenntnistheorie, beispielsweise die Natur des Wissens, der Wahrheit und der Rechtfertigung.</p> <p>(2) Das Seminar <i>Grundlagen Theoretische Philosophie GSE – Historische Perspektive</i> gibt einen Überblick über oder vertieft historisch wichtige Positionen und Themenstellungen dieser drei Bereiche der Theoretischen Philosophie. Nach Möglichkeit sollen auch außereuropäische Autor:innen sowie Frauen aus der Geschichte der Philosophie zur Sprache kommen. Gelesen werden beispielsweise zentrale Texte von Autor:innen wie Platon, Aristoteles, René Descartes, John Locke, George Berkeley, Immanuel Kant, Ludwig Wittgenstein und Elizabeth Anscombe.</p> <p><u>ODER</u></p> <p>(2) Das Seminar <i>Grundlagen Theoretische Philosophie GSE – Systematische Perspektive</i></p>				

	führt exemplarisch in aktuelle Debatten aus diesen Bereichen der Theoretischen Philosophie ein. Dies kann entweder überblickshaft zu einem der drei Bereiche geschehen oder mit einem Fokus auf bestimmte Kontroversen um einzelne Themen, beispielsweise Bewusstsein und Selbstbewusstsein; Personale Identität; Wahrnehmung; Denken und Sprache; Quellen des Wissens.	
4	<p>Kompetenzen</p> <p>(1) Die Studierenden besitzen einen Überblick über die zentralen Begriffe, Fragestellungen, Positionen und Argumente der Philosophie des Geistes, Sprachphilosophie und Erkenntnistheorie. Sie beginnen, kritisch und philosophisch fundiert Stellung zu Positionen und Argumenten dieser Bereiche zu beziehen.</p> <p>(2) Die Studierenden kennen verschiedene Positionen in der Geschichte der Philosophie des Geistes, Sprachphilosophie und Erkenntnistheorie. Sie verstehen, wie sich diese Positionen im Laufe der Zeit und vor dem Hintergrund verschiedener gesellschaftlicher Zustände verändert haben. Sie können die zentralen Thesen und Argumente verschiedener historischer Autor:innen selbstständig herausarbeiten.</p> <p><u>ODER</u></p> <p>(2) Die Studierenden kennen exemplarische aktuelle Debatten aus der Philosophie des Geistes, Sprachphilosophie und Erkenntnistheorie. Sie können sich selbstständig diesen Debatten annähern und sich einen Überblick über sie verschaffen. Sie sind in der Lage, die zentralen Thesen und Argumente dieser Debatten zu identifizieren und wiederzugeben sowie zu diesen kritisch und philosophisch fundiert Stellung zu nehmen.</p> <p>(3) Die Studierenden können wesentliche Begriffe, Argumente und Positionen der Philosophie des Geistes, Sprachphilosophie und Erkenntnistheorie selbstständig erläutern. Sie können in einem Kurzessay argumentativ zu einem Thema der Philosophie des Geistes, Sprachphilosophie oder Erkenntnistheorie Stellung beziehen.</p>	
5	Prüfungen Modulprüfung	
6	<p>Prüfungsformen und -leistungen</p> <p>Modulprüfung (benotet): Klausur zur Vorlesung (90 Minuten)</p> <p>Seminarleistungen und sonstige Leistungen (unbenotet): zu (1) bis (2): Art und Umfang wird von der/dem Lehrenden zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben</p>	
7	Teilnahmevoraussetzungen keine	
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul	
9	Modulbeauftragte Prof. Dr. Katja Crone	Zuständige Fakultät Fakultät 14

BAM 5: Grundlagen Praktische Philosophie – Moralphilosophie

Studiengang: Bachelor Praktische Philosophie (HRSGe)

Turnus jährlich	Dauer 1 Semester	Studienabschnitt 4. Semester	Leistungs- punkte 9 LP	Aufwand 270h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Grundlagen Moralphilosophie	VL	1	2
	2	Grundlagen Moralphilosophie – Historische Perspektive	S	3	2
	3	Grundlagen Moralphilosophie – Systematische Perspektive	S	3	2
4	Klausur zur Vorlesung	P	2		
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch				
3	<p>Lehrinhalte</p> <p>(1) Die Vorlesung <i>Grundlagen Moralphilosophie</i> gibt einen Überblick über die zentralen Fragestellungen der Moralphilosophie. Es werden grundlegende Begriffe wie Moral, Ethik, Pflicht und Verantwortung geklärt. Außerdem wird in die Werttheorie und die zentralen Themen der Metaethik und Angewandten Ethik eingeführt. Vor allem werden die wesentlichen philosophischen Moraltheorien, wie Tugendethik, Deontische Ethik und Konsequentialistische Ethik, dargestellt.</p> <p>(2) Das Seminar <i>Grundlagen Moralphilosophie – Historische Perspektive</i> gibt einen Überblick über historisch wichtige Texte der Moralphilosophie. Ein Schwerpunkt liegt auf der europäischen Philosophiegeschichte. Nach Möglichkeit sollen auch außereuropäische Autor:innen sowie bewusst auch Frauen aus der Geschichte der Philosophie zur Sprache kommen. Wegen ihrer historischen Bedeutung werden beispielsweise Textauszüge von Platon, Aristoteles, David Hume, Immanuel Kant und John Stuart Mill gelesen.</p> <p>(3) Das Seminar <i>Grundlagen Moralphilosophie – Systematische Perspektive</i> führt exemplarisch in gegenwärtige Debatten zur Moralphilosophie ein. Die kann entweder in einem Überblick über gegenwärtige Moraltheorien oder in der Darstellung der Kontroversen um einzelne Moraltheorien bestehen. Außerdem ist es möglich, die unterschiedlichen Moraltheorien mit Blick auf verschiedene Fragestellungen,</p>				

	beispielsweise aus der Medizin-, Umwelt- oder Wirtschaftsethik, darzustellen.	
4	<p>Kompetenzen</p> <p>(1) Die Studierenden besitzen einen Überblick über die zentralen Begriffe und Fragestellungen der Moralphilosophie. Sie verstehen, was es bedeutet, philosophische Argumente zu Fragen der Moral zu entwickeln und zu diskutieren; sie üben dies probeweise ein.</p> <p>(2) Die Studierenden können die verschiedenen Positionen in der Geschichte der Moralphilosophie voneinander unterscheiden. Sie verstehen, wie sich diese Positionen im Laufe der Zeit und vor dem Hintergrund verschiedener gesellschaftlicher Zustände verändert haben. Sie können die zentralen Thesen und Argumente verschiedener historischer Autor:innen selbstständig herausarbeiten.</p> <p>(3) Die Studierenden verstehen, wie gegenwärtige Debatten zu den Grundfragen der Moralphilosophie ablaufen. Sie können sich selbstständig diesen Debatten annähern und sich einen Überblick über sie verschaffen. Sie sind in der Lage, die zentralen Thesen und Argumente dieser Debatten zu identifizieren und wiederzugeben. Außerdem können sie die Relevanz dieser Debatten für aktuelle moralische Fragen erkennen und sich in der eigenen Argumentation darauf beziehen.</p> <p>(4) Die Studierenden können die wesentlichen Begriffe, Unterscheidungen und Argumente der Moralphilosophie selbstständig erläutern. Sie können in einem Kurzesay argumentativ Stellung zu einem Thema der Moralphilosophie beziehen.</p>	
5	Prüfungen Modulprüfung	
6	<p>Prüfungsformen und -leistungen</p> <p>Modulprüfung (benotet): Klausur zur Vorlesung (90 Minuten)</p> <p>Seminarleistungen und sonstige Leistungen (unbenotet): zu (1) bis (3): Art und Umfang wird von der/dem Lehrenden zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben</p>	
7	Teilnahmevoraussetzungen keine	
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul	
9	Modulbeauftragte Prof Dr. Peter Königs	Zuständige Fakultät Fakultät 14

BAM 6: Methoden und Didaktik 2

Studiengang: Bachelor Praktische Philosophie (HRSGe)

Turnus jährlich	Dauer 2 Semester	Studienabschnitt 5.-6. Semester	Leistungs- punkte 8 LP	Aufwand 240h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Überblick Fachdidaktische Theorien	S	2	2
	2	(Digitale) Methoden	S	2	2
	3	Diagnose und individuelle Förderung (DiF)	S	3	3
4	Klausur zu (1)	P	1		
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch				
3	Lehrinhalte				
	<p>(1) Das Seminar <i>Überblick Fachdidaktik</i> informiert über unterschiedliche Ansätze in der Philosophiedidaktik, deren Diskussion und Weiterentwicklung. Es werden verschiedene Modelle der Planung und Ausgestaltung von (inklusivem) Philosophieunterricht in der Sekundarstufe vorgestellt, erprobt und evaluiert. Die Studierenden entwickeln Kriterien für guten Philosophieunterricht und reflektieren die eigene Lehrer:innenrolle.</p>				
	<p>(2) Im Seminar <i>(Digitale) Methoden</i> erproben und reflektieren die Studierenden vielfältige Unterrichtsmethoden in digitaler und analoger Form. Es werden Möglichkeiten und Grenzen der individuellen Förderung sowie Methoden des sprachsensiblen Fachunterrichts vorgestellt und zur Diskussion gestellt. Eigene Unterrichtsideen für heterogene Lerngruppen werden von den Studierenden entwickelt, präsentiert und kriteriengeleitet evaluiert. Dabei werden auch die Chancen und Herausforderungen des gemeinsamen Lernens einbezogen.</p>				
<p>(3) Im Seminar <i>Diagnose und individuelle Förderung (DiF)</i> erkunden die Studierenden verschiedene Möglichkeiten der Differenzierung im Philosophieunterricht, die speziell auf heterogene Lerngruppen zugeschnitten sind, und vertiefen ihr Verständnis für fachdidaktische Prinzipien wie Sprachsensibilität und didaktische Reduktion. Sie konzipieren, präsentieren und reflektieren eigene Unterrichtsstunden, die gezielt auf die vielfältigen Bedürfnisse der Lernenden eingehen – von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf über Deutsch als Zweitsprache bis hin zur Begabtenförderung. Darüber hinaus erwerben die Studierenden Kenntnisse über Diagnoseinstrumente zur Messung und Bewertung philosophischer Kompetenzen, welche</p>					

	sie im Rahmen eines „Peer-Feedbacks“ mit Studienanfänger*innen des Seminars "Philosophie unterrichten" erproben und evaluieren.	
4	<p>Kompetenzen</p> <p>(1) Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse über die didaktischen Anforderungen und die fachspezifische Methodik des Philosophieunterrichts. Sie entwickeln erste Kompetenzen zur Beurteilung verschiedener fachdidaktischer Ansätze und werden befähigt, didaktische Modelle einzuordnen, zu vergleichen und kritisch zu hinterfragen. Sie reflektieren die Merkmale guten Philosophieunterrichts für heterogene Lerngruppen sowie ihre eigene Rolle als Philosophielehrkraft.</p> <p>(2) Die Studierenden setzen sich kritisch mit unterschiedlichen digitalen und analogen Unterrichtsmethoden auseinander und reflektieren Möglichkeiten der Differenzierung und des sprachsensiblen Fachunterrichts – auch für inklusive Lerngruppen. Sie entwickeln und präsentieren eigene Ideen für kompetenzorientierte Lern-Lehr-Arrangements und beurteilen diese anhand zuvor erarbeiteter Kriterien.</p> <p>(3) und (4) Die Studierenden trainieren ihre fachlichen und pädagogischen Vermittlungs- und Medienkompetenzen, können eingeschränkte Verantwortung für philosophische Bildungsprozesse übernehmen und diese kritisch reflektieren. Sie entwickeln ihre Fähigkeit, Lernstände zu beurteilen, individuell rückzumelden und auf unterschiedliche Lernvoraussetzungen kontextspezifisch zu reagieren. Sie erwerben Kompetenzen in der Perspektivübernahme einzelner Lernender und entwickeln Strategien zur Förderung der Urteilsfähigkeit anderer. Dabei sind sie zunehmend in der Lage, den Erfolg ihrer Interventionen kritisch zu beurteilen.</p> <p>(5) Die Studierenden können verschiedene fachdidaktische Ansätze erläutern, miteinander vergleichen und kritisch reflektieren. Sie ziehen Schlüsse für die Planung und Gestaltung von Philosophieunterricht und setzen sich mit ihrer Lehrer*innenrolle auseinander.</p>	
5	Prüfungen Modulprüfung	
6	<p>Prüfungsformen und -leistungen</p> <p>Modulprüfung (benotet): Klausur zu (1) (90 Minuten)</p> <p>Seminarleistungen und sonstige Leistungen (unbenotet): zu (1): Referat zu (2): Digital unterstützte Präsentation zu (3): Art und Umfang wird von der/dem Lehrenden zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben</p>	
7	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>Die Veranstaltung BAM 6.3 kann erst besucht werden, wenn das Seminar <i>Philosophie unterrichten</i> (BAM 3.3) erfolgreich besucht worden ist. Der Nachweis muss vor der Zulassung zum DiF-Seminar (BAM 6.3) erfolgen.</p>	
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Pflichtmodul	
9	Modulbeauftragte Dr. Meike Neuhaus	Zuständige Fakultät Fakultät 14

BAM 7: Aufbau Praktische Philosophie

Studiengang: Bachelor Praktische Philosophie (HRSGe)

Turnus jährlich	Dauer 2 Semester	Studienabschnitt 5.-6. Semester	Leistungs- punkte 7 LP	Aufwand 210h	
1	Modulstruktur				
	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Aufbau Praktische Philosophie 1	S	2	2
	2	Aufbau Praktische Philosophie 2	S	2	2
	3	Aufbau Praktische Philosophie 3	S	2	2
4	Portfolioprüfung	P	1		
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch oder Englisch				
3	Lehrinhalte (1-3) Die Seminare <i>Aufbau Praktische Philosophie</i> beschäftigen sich thematisch mit Positionen und Debatten der Praktischen Philosophie, d.h. der Moralphilosophie und Politischen Philosophie. Sie können aber auch Forschungsfragen der philosophischen Ästhetik, der Handlungstheorie und der Anthropologie behandeln. Ziel der Seminare ist, exemplarisch verschiedene historische und/oder gegenwärtige Forschungsfelder der Praktischen Philosophie vorzustellen. Seminare können also historisch ausgerichtet sein, beispielsweise indem sie antike Tugendethiken oder neuzeitliche Vertragstheorien behandeln; oder sie können systematisch ausgerichtet sein, beispielsweise indem sie sich mit gegenwärtigen Theorien des ethischen Egoismus, des Konsequentialismus, der Tierethik, der Unternehmensethik, der Freiheit oder der globalen Gerechtigkeit beschäftigen.				
4	Kompetenzen (1-3) Die Studierenden erlangen einen tiefergehenden Einblick in die zentralen Fragestellungen der Praktischen Philosophie und können diese analysieren und systematisch reflektieren. Sie können sich selbst argumentativ zu Fragen der Praktischen Philosophie verhalten und argumentativ differenziert miteinander diskutieren. Sie entwickeln damit die Arbeitstechniken aus den Grundlagen- und Methodenmodulen weiter. Die Studierenden können die verschiedenen Positionen in den Debatten der Praktischen Philosophie klar voneinander unterscheiden und verfügen über anschlussfähiges fachwissenschaftliches Wissen, das sie auf das Wissen der Grundlagenveranstaltungen beziehen können. Sie verstehen die Differenzen dieser Positionen in ihren Ausgangsthesen, ihrer Argumentation und ihren Konsequenzen. Sie können sich diesen Überblick über philosophische Debatten selbstständig erarbeiten und				

	<p>sind in der Lage, unter Anleitung weiterführende Fragestellungen zu entwickeln. Sie übernehmen Verantwortung für ihren eigenen philosophischen Bildungsprozess.</p> <p>(4) Die Studierenden können zu Fragen der Praktischen Philosophie eine eigene These formulieren und diese differenziert und argumentativ vor dem Hintergrund der Forschungsliteratur diskutieren; sie verorten sich dabei selbstständig in kontroversen Debatten.</p>	
5	Prüfungen	
	Modulprüfung	
6	Prüfungsformen und -leistungen	
	<p>Modulprüfung (benotet):</p> <p>Portfolioprüfung: Die Prüfung setzt sich aus einem schriftlichen Prüfungselement (kurze Hausarbeit, 2.100-2.800 Wörter) und einem mündlichen Prüfungselement (Reflexionsgespräch zur Hausarbeit, 15 Minuten) zusammen. Das genaue Prüfungsverfahren wird von den Lehrenden zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung bekannt gegeben.</p> <p>Seminarleistungen und sonstige Leistungen (unbenotet): zu (1) bis (3): Art und Umfang wird von der/dem Lehrenden zu Beginn der jeweiligen Veranstaltung bekannt gegeben</p>	
7	Teilnahmevoraussetzungen	
	keine	
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls	
	Pflichtmodul	
9	Modulbeauftragter	Zuständige Fakultät
	Prof. Dr. Christian Neuhäuser	Fakultät 14

BAM 8: Bachelorarbeit

Studiengang: Bachelor Praktische Philosophie (HRSGe)

Turnus Jedes Semester		Dauer 8 Wochen	Studienabschnitt 6. Semester	Leistungs- punkte 8 LP	Aufwand 240h
Modulstruktur					
1	Nr.	Element / Lehrveranstaltung	Typ	Leistungs- punkte	SWS
	1	Bachelorarbeit und mündliche Verteidigung	P	8	
2	Lehrveranstaltungssprache Deutsch				
3	Lehrinhalte (1) Das Modul BAM 8 wird absolviert, wenn das Fach Philosophie für die Bachelorarbeit gewählt wird. Die:der Studierende entwickelt eigenständig eine Fragestellung nach eigenem Interesse aus den Bereichen A, B, C und D. In einem Beratungsgespräch mit der:dem Prüfer:in werden die Fragestellung und die Aufgabenstellung besprochen. Es besteht für die:den Studierende:n darüber hinaus die Möglichkeit, einen ersten Gliederungsentwurf und ihr:sein geplantes Vorgehen sowie gegebenenfalls auch die zu verwendende Literatur zu diskutieren. Die Aufgabenstellung lässt der:dem Studierenden eigenen Gestaltungsspielraum zur weiteren Spezifikation. Die Bearbeitungszeit für die Bachelorarbeit beträgt 8 Wochen und beginnt mit der Ausgabe des Themas. Wenn es in dieser Zeit Beratungsbedarf gibt, kann mit der:dem betreuenden Dozent:in ein Gespräch geführt werden.				
4	Kompetenzen (1) Die Bachelorarbeit ist eine selbstständig nach wissenschaftlichen Standards verfasste Arbeit. Studierende können eigene historische, systematische oder fachdidaktische philosophische Fragestellungen entwickeln, sie können geeignete Literatur auf Forschungsniveau selbstständig recherchieren und erarbeiten. Sie können ihre Aufgabenstellung in Teilaufgaben zerlegen und die Schritte der Arbeit selbstständig planen. Sie können auch komplexe Gegenstände darstellen und diskutieren und sie können vielschichtige Bezüge herstellen. Sie können den Forschungsstand charakterisieren, die Ergebnisse ihrer Arbeit dort einordnen und kritisch reflektieren.				
5	Prüfungen				

	Modulprüfung	
6	Prüfungsformen und -leistungen Modulprüfung (benotet): Bachelorarbeit, Umfang: mindestens 10.500 bis höchstens 14.000 Wörter sowie eine kurze mündliche Verteidigung der eigenen Arbeit (20 Minuten)	
7	Teilnahmevoraussetzungen Es müssen mindestens 46 LP in den Modulen 1 bis 6 erworben sein.	
8	Modultyp und Verwendbarkeit des Moduls Wahlpflichtmodul	
9	Modulbeauftragte Prof. Dr. Peter Königs	Zuständige Fakultät Fakultät 14